

D Gschecht vo dr Okarina

I waass net, kennen üar das alt Liad:

Wenn Du einmal dein Herz verschenkst, dann schenk es mir,
wenn du einmal an Liebe denkst, dann komm zu mir. *das an eentig*

Oder wessan üar, wenn an Mensch s erscht mool verliabt sii ka?

I waass as no vo mir, und i waass net, ob das abnormal sei:

I bi met vierahalb Joor s erschtmool über d Oora verliebt
gsi, und zweoor i üseri Bäsi Emmile, mo a Schwöster vo dr
Mamma gsi ischt und 22 Joor alt, und mo allpot zu üüs uf
Bsuach koo ischt. Si hät im Schötzagarta z Sankt Galla
gserviert und ischt a schöös stolzas Maatle gsii met blaua
Ooga und bruna Hoor und ama fiina Gsecht. Si ischt ganz
närsch gsii i das Büable ihi, mo n i doozmool gsii bi,
s jüngscht vo sex Gschwösterata. Si hät met mer gsunga und
tanzat. ~~und~~ ^{si} ~~hät mer Schatzi und Butzi gseet.~~ ^(und hät mer hundert Mozile gee!) Ko Wunder, dass
i mi i d Bäsi Emmile verliabt ha. Für mi isch as ko Frog gsii,
dass i s Emmile hürot, wenn i gross bi. Das han era i o gseet,
und es ischt mer ernst gsii. Aber si hät no glahat.

All Wienachta isch o noch an andera Bsuach zu üüs koo gi an
Biarazelta hola, mo d Mamma bacha ^{An wit ussi Verwandta} hät: Dr Vetter Isidor.

Er ischt ~~an~~ Schuamacher gsii, eppa driissg Joor alt, und hät
i dr Schwiz gschaffat. Er ischt o s Joor duar eppa n amol vor-
beikoo. Albis hät er iipackti gföllti Zockerbolla brocht.

Mir sin ganz versässa gsii druf. Und albis hät er sini Okarina
im Tschoopasack gha, im ana schwarza Lädersäckli, mo oba zwa
Bendile gha hät zum zemmazüha. Wenn er dia Okarina ussazoha
hät, denn sin mer ganz höfilig uf an Eckbank i dr Stoba ghöckät.
S ischt a schneewiissi Okarina gsii, woorscheinlig us Porzellan,
met blaua Blömle verziert. Und dr Vetter Isidor hät usinnig
Sarg khaa zu sim Instrument. Er hät seher no druf gwartat,
bis mr a bättlat hon: "Vetter Isidor, spel noch uf dr Okarina,
Vetter Isidor, bitte, spel üs noch a Liadle!"

Das ischt o höt a so gsii. Dr Vetter Isidor ischt ufs Kanabee
ahi ghockat, hät langsam sini Okarina uuspackt, hät d Finger
vo beedna Hend richtig uf dia Löchli gsetzt. Sogar met am
dumma Finger hät er a Löchli zuaghebt. Und denn hät er aller-

hand Liadle gspellit, Lumpaliadle und o andere: "O Susanna, o Susanna, ischt das Läba noch so schön" und "Dr Vatter läuft dr Muetter met der Holzäx noch, dr Holzäx noch, dr Holzäx noch", eppan amol aber o trurige Lieder, wia "o, wie herbe ist das Scheiden". Zum Abschluss hon mer meistens noch s Beresinaliad höra wella. Das hät dr Vetter Isidor bsunders schöö spela könnä, üs ischt denn fast s Wasser i d Oga koo: "Unser Leben gleicht der Reise eines Wandrers in der Nacht, jeder hat auf seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht."

Das trurig Liad ischt fascht fertig gsii, do ischt s Emmile i d Stoba iha koo. Si hät met üs ^{allna} glosat bis zum letschta Too und hät met üs ^{klatscht} klatschat. Denn seet si:

"Schöö hescht gspellit, Isidor! I wett, i könnt o Okarina spela!" Dr Isidor hät s Emmile aagluugat und zu üs gseet:

"So jetz langats bis zum näschta mool" und hät ~~too, wia wenn~~ ^{er} ~~er~~ ^{er} Okarina iipack^t ~~wett~~. Mini Schwöstera und Brüeder sin us der Stoba n ussi. I aloo bi hinder am Tesch hocka bleba.

I ha wella bi dr Bäsi Emmile sii. Si hät mi uf an Arm gnoo und ischt zum Vetter Isidor ufs Kanabee ahighockat. Was er soss nia too hät, dr Isidor hät d Okarina noch amol uuspackt. Er hät s Emmile ganz fest aagluugat und ganz langsam gspellit:

"Wenn du einmal dein Herz verschenkst, dann schenk es mir.."

S Emmile hät in Boda ihi gluugat und a ganz trurigs Gsecht gmacht. Dr Isidor hät d Okarina i dr Hand bhalta und gseet:

"Emmile, i ha scho lang wella eppas met dr reda, eppas mo üs zwa aagoot."

S Emmile hät a net aagluugat, und dr Isidor hät witer gredt:

"I bi jetz driissgi, und im Früalig mach i d Meisterprüfig. Und i ha denkt, i well denn bi üs sälb aafanga."

I ha s Emmile umma Hals ummi ghebt, und i ha gmirkt, wia s am ganza Liib zetterat.

"Emmile, du wascht, dass i di gärn ha, so lang di kenn!"

"Isidor!" hät s Emmile grüaft.

Aber ^{er} ~~dr Isidor~~ ischt noch net färtig gsii:

"I ha im Sinn, im Früalig z baua, und im Hiarbscht könnten mer hürota, Emmile, wenn du mi magscht."

S Emmile hät an tüüfa zettriga Schnuuf too, und ganz stella häts gseet:

"Isidor, du bischt mer liab und rächt. Aber zum Hürota, Isidor, bruchts mee, do bruchts d Liabi. Und dia Liabi han i vergee. I ha an Schatz z Sankt Galla, dr Heiri, und mir gon metanand gi Amerika. Düart hon mer im Sinn z hürota, wenn s üs guat goot. Billet sin glöst, üsers Scheff fahrt am 6. Jenner!"

Dr Isidor ischt uufgstanda und hät ganz verstört gseet:

"Das ka net sii, Emmile, das ka doch net sii!"

Er hät met dr Okarina i dr Loft ummagfochtlat und gmacht:

"Du hetscht mer doch eppas säga müasa!"

"Häsch as denn net gmiarkt, Isidor?" hät s Emmile gseet.

"I ha dr doch net wella wee too. I ha dr doch z Allerheilige a Karta gschreba, und düart droff stoot:

"Mein Leben wird in der nächsten Zeit eine grosse Aenderung erfahren".

"Dia Karta, die Karta", hät dr Isidor gmuarmlat, "das han i ganz anderscht uusgleet. Jetz siach i erscht, wia blind as i gsii bi, wia stockblind!" - Emmile, säg mer i Gotts Namma, ischt do nünt mee z endera?"

Dr Isidor ischt am Ofa zuahi gstanda. Er hät dr Kopf lampa loo. Und er ischt mer wia an alta Maa vorkoo.

"Nei, Isidor, i kas numma endera. ~~Versproha ischt versproha~~", hät s Emmile gseet, "Versproha ischt versproha!" - Isidor, nimms doch net so schwär!"

Aber am Isidor ischt net z hälfa gsii. Er ischt doogstanda as wia wenn er dr Krampf het. Ma hät an tüüfa, schwära Süfzger ghört. I sim Gsecht häts zockat. Er hät ganz langsam dr Arm uusgstreckt, hät d Hand, on Finger umma andera, offa gmacht und hät sini Okarina keia loo. Dia ischt uf a Füürbank ahitätscht und i ^{hunder} viel Stöckli verspletterat.

I ha an Schraa loo. S Emmile ischt uufgstanda und hät mi an Boda gstellt. Do ischt dr Isidor wia verwahat. Er hät dia Tschärpa vo dr Okarina aagluagat. Er hät i dr Stoba umma-gluagat, hät s Emmile noch amol aagluagat und hät kuarz aabunda gseet: "No, denn wüsch dr Glöck z Amerika met dim Heiri!" Er hät si umträit und ischt zur Tüar ussi.

Was hät d Basi Emmile gseet? Si hei an Schatz, dr Heiri, und met em teu si hürota z Amerika. Denn ka si jo ii numma hürota, wenn i gross bi. Mi häts tschöttlat. I ha luti Schrääloo und bi zur Mamma i Kohi ussi gsprunga.

"Jössas, was häscht o, Felixle?"hät si gseet.

Ihannö ußsabrocht; "DBasi Emmile!"

"Er hät glob gehört, dass si gi Amerika geng", hät mini eltischt Schwöschter gseet. Aber ~~es~~^{A'} isch ~~as~~^{es} net ~~gsii~~^{es}. Lang bin i im Teschwinkel dinna gläga und ha gschnopf und gwargat vo lauter Kummer, bis dMamma gseet hät:

"Jetzt, das gfallt mer numma. I glob das Bueble hät eppas Keibs. Wenn das net hört, mon mer noch dr Dokter hoola." Do häts denn besserat.

Dr Isidor hät es Joor dr Biarazelta numma gholat. Und am Heiliga⁰⁰bat, mo mer Kiarzli am Chrestbomm aazündt hon, isch mer vorkoo, d Basi Emmile hei vergrääzti Ooga.

Si ischt denn, wia gseet, met am Heiri gi Amerika gfaara. Aber obs na net guat ganga sei oder ob soss eppas dazwöschat koo sei, si hon jedafalls net ghürota, und dia Liabschaft ischt uusganga. A paar Joor spöter hät s Emmile bi mana eltera Farmer gschaffat, mo an grossa Umtreb gha hät. Där hät uf sinera Farm notwendig a töchtige Frau bruucht. Und s Emmile hät a ghürota. Ob si grad s ganz Härz verschenkt hei, i glob s net. Si hät an fliissiga^{rächta} Maa, viel Küa und Ross und Henna und met dr Zit füüf Kin gha. Und das ischt jo o eppas.

Dr Vetter Isidor hät a betz an Suari und an Meenggi abgee, halt an altlediga Popperi, wia ma bi üs seet. D Mamma hätamol gseet: "Dr Vetter Isidor ischt an Gschpässiga. Mengmol waasst er sälb net, mo s am hebt."

Aber füar üs het er alls too, und mir hon na gärn gha.

Z Wienachta ischt er weder regelmässig dr Biarazelta gi hola koo. Und o gföllti Zockerbolla hät er im Tschoopasack dinna ghaa.

Aber-Okarina gspellte hät r nia mee.